

Anwendung Kalkfarbe

Schritt 1: Vorbereitung

- ✓ **Geeignete Untergründe:** Die Kalkfarbe eignet sich für mineralische und saugfähige Untergründe wie Kalk- und Lehmputz. Bei Grundierung mit VeMura MineralGrundierung ist das Auftragen von Kalkfarbe auch auf Zement- und Gipsputz sowie Gips- und Trockenbauplatten möglich. Achten Sie darauf, dass die Oberfläche sauber, trocken und frei von Staub oder losen Partikeln ist, um eine optimale Haftung zu gewährleisten. Das Aufbringen auf unbehandelte, unbeschichtete Tapeten ist ebenfalls möglich. Befindet sich jedoch eine filmbildende oder nicht saugfähige Beschichtung auf der Tapete, etwa Leim-, Kreide-, Dispersions-, Öl- oder Siliconfarbe, empfehlen wir dringend die Verwendung der VeMura Silikatgrundierung.

Werkzeuge:

Malerquast, Mischbehälter, Bohrmaschine mit Rührquirl, Schutzbrille, Handschuhe, Schleifpapier

1.1 Gründliche Reinigung und Überprüfung des Untergrundes

- ✓ **Reinigung:** Entfernen Sie alle losen Teile, Schmutz und alte Beschichtungen. Der Untergrund muss sauber, trocken und fettfrei sein.
- ✓ **Tragfähigkeit prüfen:** Testen Sie die Stabilität des Untergrunds. Bei Unsicherheiten führen Sie einen Hafttest durch.
- ✓ **Kleine Unebenheiten:** Glätten Sie kleinere Unebenheiten vorab mit geeignetem Spachtelmaterial.

1.2 Grundierung für optimale Haftung

- ✓ Verwenden Sie je nach Untergrund VeMura Mineral- oder SilikatGrundierung als Haftbrücke. Sie sorgen für eine gleichmäßige Saugfähigkeit und verbessert die Haftung der nachfolgenden Kalkfarbe.
- ✓ **Anwendung:** Befolgen Sie die Verpackungshinweise und lassen Sie die Grundierung mindestens 12 Stunden trocknen, bevor Sie mit der Kalkfarbe fortfahren.

1.3 Ausgleich von großen Unebenheiten

- ✓ Bei stark unebenen Flächen oder Materialwechseln empfehlen wir die Anwendung von VeMura Grundspachtel, um eine stabile und gleichmäßige Grundlage zu schaffen.



Hinweis zur Gleichmäßigkeit der Oberfläche

Bei Kalkputzen können je nach Untergrund, Grundierung, Saugfähigkeit sowie Temperatur und Luftfeuchtigkeit während der Trocknung geringe Unterschiede in Farbton, Struktur und Oberflächenglanz auftreten.

Für ein möglichst gleichmäßiges Erscheinungsbild empfehlen wir, alle Flächen eines Raumes mit derselben Grundierung vorzubehandeln und möglichst am selben Tag unter vergleichbaren klimatischen Bedingungen zu verarbeiten. Verbleibende, geringfügige Abweichungen sind Ausdruck des natürlichen mineralischen Materials und stellen keinen Mangel dar.

Schritt 2: Anrühren der VeMura Kalkfarbe

Mischungsverhältnis und Zutaten (Richtwert)

1,25 kg Kalkteig S (K1)	:	0,7 kg Zuschlag S (KA)	:	ca. 0,9 L Wasser	(125-150% des Zuschlags)
3,50 kg Kalkteig M (K1)	:	2,0 kg Zuschlag M (KA)	:	ca. 2,6 L Wasser	(125-150% des Zuschlags)
6,25 kg Kalkteig L (K1)	:	3,5 kg Zuschlag L (KA)	:	ca. 4,5 L Wasser	(125-150% des Zuschlags)

-  Vorbereitung: Verwenden Sie ein sauberes Gefäß, wie einen Eimer, um die Mischung anzurühren.
-  Geben Sie den VM Kalkteig (Komponente 1) und den Zuschlag für Kalkfarbe (Komponente A) gemeinsam in ein geeignetes Gefäß. Fügen Sie zunächst etwa ein Drittel der vorgesehenen Wassermenge hinzu und ergänzen Sie den restlichen Wasseranteil schrittweise nach Bedarf, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.
-  Verwenden Sie einen Bohrmixer mit Rührquirl. Rühren Sie die Masse bei niedriger Geschwindigkeit, bis eine homogene, klumpenfreie Konsistenz erreicht ist.
-  Lassen Sie die Mischung ca. 20 Minuten ruhen, damit sie die richtige Konsistenz erreicht. Kurz vor dem Auftragen erneut durchrühren.

Verwendung von VeMura Pigmenten

Falls Sie eine Farbanpassung der Kalkfarbe wünschen, können Sie die VeMura Eisenoxidpigmente hinzufügen. Wenn Sie das Material in mehreren kleineren Portionen anrühren, stellen Sie sicher, dass die genaue Pigmentzugabe für jede Portion beibehalten wird.



Anpassung der Konsistenz

Die Zugabe von Abtönfarbe kann die Materialkonsistenz verändern, da die Farbanteile das Wasser-aufnahmeverhalten beeinflussen. Dadurch kann das Material fester werden. Um die gewünschte Verarbeitungseigenschaft zu erhalten, sollte die Wassermenge entsprechend angepasst und bei Bedarf leicht erhöht werden.



Tipp: Testfläche
Prüfen Sie das Material vorab
an einer unauffälligen Stelle.

Schritt 3: Auftrag der ersten Schicht

- ✓ **Auftragen der ersten Schicht:** Tragen Sie die Kalkfarbe gleichmäßig mit einer Kalkbürste oder einen Quast in einer dünnen Schicht auf. Je nach Auftragstechnik (z. B. dem Wolkeneffekt mit Kreuzgang) ist es wichtig, in gleichmäßigen Bewegungen zu arbeiten. Unabhängig von der Technik empfehlen wir, diagonal von einer oberen Ecke zur gegenüberliegenden unteren Ecke zu arbeiten. So entsteht ein harmonisches und gleichmäßiges Gesamtbild. Hierzu ist es wichtig, dass man die Pinselstriche an den Rändern der zuvor bearbeiteten Stellen gut mit der neuen Farbe mischt, sodass keine scharfen Kanten entstehen. Man sollte also direkt neben die bereits aufgetragene Fläche arbeiten und dabei die Übergänge sanft verwischen, um einen fließenden Übergang zu erzielen.
- ✓ **Auftragen der zweiten Schicht:** Lassen Sie die erste Schicht vollständig trocknen (mindestens 6–8 Stunden), bevor Sie die zweite Schicht auftragen. Dies sorgt für eine bessere Haftung und ein gleichmäßiges Finish. Für ein optimales Ergebnis empfehlen wir, die Wand vor dem erneuten Auftrag gleichmäßig mit einem Sprühgerät anzufeuchten. Tragen Sie die zweite Schicht in derselben Technik auf, um eine dichte und gleichmäßige Abdeckung zu erzielen. Arbeiten Sie ohne Unterbrechungen, um die bestmögliche Festigkeit und Ästhetik zu gewährleisten. Falls erforderlich, kann eine dritte Schicht aufgetragen werden. Dabei gehen Sie genauso wie bei der zweiten Schicht vor.

Empfehlung:

Für bessere Haftung
und Festigkeit fügen
Sie **10 % Magerquark**
bezogen auf die Menge
des Sumpfkalks hinzu.

Schritt 4: Trocknungszeit und Bedingungen

- **Trocknungszeit:** Oberflächentrocken nach ca. 1 Stunde, überarbeitbar nach ca. 6 - 8 Stunden.
Die völlige Durchtrocknung erfolgt je nach Schichtdicke und Temperatur nach mehreren Tagen.
- **Optimale Bedingungen:**
Raumtemperatur: 15–25°C
Relative Luftfeuchtigkeit: 50–70%
- **Vermeiden:** Rühren Sie nur so viel Kalkfarbe an, wie Sie innerhalb von zwei Stunden verarbeiten können.
Möchten Sie die Verarbeitungszeit verlängern, decken Sie die Mischung gut ab, um eine vorzeitige Abhärtung zu verhindern. Bis zur vollständigen Trocknung des Produkts empfehlen wir, Heizgeräte wie Heißluftgebläse zu vermeiden.

Schritt 5: Oberflächenbehandlung - OPTIONAL

- Optional kann die Oberfläche nach dem vollständigen Trocknen mit einer der VeMura Versiegelungen behandelt werden. Je nach Einsatzbereich und gewünschtem Effekt stehen drei Varianten zur Verfügung: SeifenVersiegelung, NassVersiegelung oder GlanzVersiegelung. Bitte wählen Sie die passende Versiegelung entsprechend der gewünschten Oberflächenwirkung und Belastbarkeit aus und beachten Sie die jeweilige Verarbeitungsbeschreibung.

Die Versiegelung wird – je nach Produkt – entsprechend den Angaben verdünnt und mit einem breiten Pinsel dünn und in der gleichen Technik wie die Kalkfarbe auf.

Effekte bei Kalkfarbe

Wolkeneffekt mit nur einem Ton

Der Wolkeneffekt entsteht durch ungleichmäßiges, sanftes Auftragen eines einzigen Farbtons, wodurch natürliche Schattierungen und wolkenartige Strukturen erzielt werden.

- **Pinsel verwenden:** Einen weichen, flachen Pinsel nehmen und in diagonalen, kreuzgangartigen Bewegungen arbeiten (in einer X-Form).
- **Arbeiten von oben nach unten:** Beginnen Sie in einer oberen Ecke der Wand und bewegen Sie sich in sanften, diagonalen Bewegungen nach unten.
- **Sanfte Übergänge schaffen:** Achten Sie darauf, die Übergänge zwischen den bereits bearbeiteten Bereichen und der neuen Farbe gut zu vermischen, damit keine scharfen Kanten entstehen.
- **Fließender Verlauf:** Direkt an den Rändern weiterarbeiten und die Farbe sanft verblenden, um einen gleichmäßigen, fließenden Übergang zu erreichen.



Dieses Bild wurde mit KI generiert und dient als Beispiel zur Veranschaulichung.

Schwierigkeitsgrad



Wolkeneffekt mit zwei Farbtönen

Der Wolkeneffekt mit zwei oder mehr Farbtönen wird durch das geschickte Mischen und Überlagern von Farben erzielt, um eine lebendige, wolkenähnliche Struktur auf der Wand zu schaffen.

- **Vorbereitung der Farben:** Man wählt mindestens zwei Farbtöne – einen helleren und einen dunkleren Farbton der gleichen Farbpalette (z. B. verschiedene Nuancen von Grau oder Beige). Diese Farben sollten gut miteinander harmonisieren und in unterschiedlichen Intensitäten vorliegen, um den wolkenartigen Effekt zu verstärken.
- **Auftragen der Basisfarbe:** Zuerst wird der hellere Farbton als Basisfarbe auf die Wand aufgetragen. Diese Farbe bildet den Hintergrund und sollte gleichmäßig und deckend sein. Nach dem Auftragen muss diese Farbe vollständig trocknen.
- **Zweite Farbton-Auftragung:** Sobald die Basisfarbe trocken ist, wird der dunklere Farbton verwendet. Dieser wird jedoch nicht flächendeckend aufgetragen, sondern in kleinen, unregelmäßigen Bereichen. Hierbei wird die Farbe mit einem Pinsel oder Schwamm in diagonalen oder kreisenden Bewegungen aufgetragen. Achten Sie darauf, dass die Übergänge zwischen den beiden Tönen nicht zu scharf oder sichtbar sind.
- **Verwischen und Mischen der Farben:** Um die Übergänge zwischen den Farbtönen weicher zu gestalten, wird ein Schwamm, ein weicher Pinsel oder ein Baumwolltuch verwendet, um die Kanten der dunkleren Farbe mit der Basisfarbe zu verwischen. Das Ziel ist, dass sich die Farben sanft ineinanderblenden, sodass die Wand den Eindruck einer Wolkenformation erhält.
- **Schichten hinzufügen:** Falls gewünscht, können noch weitere Farbschichten mit unterschiedlichen Tönen oder in verschiedenen Intensitäten hinzugefügt werden, um mehr Tiefe und Variation zu erzeugen. Jede Schicht sollte gut verblendet werden, um den wolkenartigen Effekt zu verstärken.



Dieses Bild wurde mit KI generiert und dient als Beispiel zur Veranschaulichung.

Schwierigkeitsgrad



Vintage- oder Used-Look

Der Vintage- oder Used-Look entsteht durch gezieltes Abwischen, Verwischen oder Schattieren der Farbe, um eine abgenutzte, antike Optik zu erzeugen. Dabei wirkt die Oberfläche, als sei sie durch die Zeit natürlich gealtert.

- **Grundfarbe auftragen**

Eine klassische, helle Farbe wie Weiß, Beige oder Grau gleichmäßig auf die Wand streichen. Diese Schicht gut trocknen lassen, da sie die Basis für den Effekt bildet.

- **Zweite Farbschicht auftragen**

Eine dunklere oder kontrastierende Kalkfarbe dünn auftragen – entweder mit einem Pinsel oder mit einem Schwamm für eine ungleichmäßige Optik. Die Farbe sollte nicht deckend sein, damit die Grundfarbe an manchen Stellen noch durchscheint.

- **Abwischen für den Used-Look**

Bevor die zweite Farbschicht vollständig trocknet, mit einem leicht feuchten Tuch oder Schwamm vorsichtig über die Oberfläche wischen. Besonders an Kanten, Ecken und hervorstehenden Stellen sollte die dunklere Farbe entfernt werden, um eine natürliche Abnutzung nachzuahmen.

- **Schattieren für mehr Tiefe**

In den Ecken, Kanten oder um Vertiefungen herum kann gezielt etwas mehr dunkle Farbe aufgetragen und leicht verwischt werden. Dadurch entsteht ein sanfter Schatteneffekt, der den antiken Look verstärkt.

- **Fertigstellung**

Nach vollständigem Trocknen kann die Oberfläche optional mit VeMura Versiegelung geschützt werden. Dies vertieft die Farben und macht die Wand widerstandsfähiger gegen Abrieb.



Schwierigkeitsgrad



Oberflächen mit Tiefenwirkung

Durch das Schichten mehrerer Farbtöne in leicht unterschiedlichen Nuancen entsteht ein sanfter, harmonischer Ton-in-Ton-Look, der Tiefe und Dynamik in die Wandgestaltung bringt.

- **Farbschichten auftragen**

Eine erste, helle Farbschicht als Basis auftragen und vollständig trocknen lassen. Danach eine zweite, leicht dunklere oder variierte Nuance dünn und ungleichmäßig auftragen.

- **Unregelmäßiger Auftrag für Lebendigkeit**

Statt einer gleichmäßigen Farbfläche wird die zweite Schicht mit einem Pinsel, Schwamm oder Tuch unregelmäßig aufgetragen. Dabei können manche Stellen intensiver und andere transparenter bleiben, um eine natürliche Tiefe zu erzeugen.

- **Farben sanft verblenden**

Während die zweite Schicht noch feucht ist, mit einem trockenen Pinsel oder einem Schwamm vorsichtig darüber wischen, um die Farbtöne sanft ineinander übergehen zu lassen. Dadurch entstehen weiche Übergänge ohne harte Kanten.

- **Zusätzliche Akzente setzen (optional)**

Wer noch mehr Tiefe erzeugen möchte, kann nach dem Trocknen der zweiten Schicht eine dritte, leicht abgetönte Farbe mit dezenten Wischbewegungen auftragen. So entstehen subtile Schattierungen und eine noch ausdrucksstärkere Oberfläche.

- **Visuelles Erlebnis**

Diese Technik sorgt für ein lebendiges, künstlerisches Erscheinungsbild, das Licht und Schatten unterschiedlich reflektiert und die Wandgestaltung besonders hervorhebt.



Dieses Bild wurde mit KI generiert und dient als Beispiel zur Veranschaulichung.

Schwierigkeitsgrad



Verlaufseffekt

Mit einem Schwamm, Pinsel oder einer Bürste lassen sich weiche Übergänge zwischen verschiedenen Farben erzeugen, sodass ein sanfter Farbverlauf entsteht.

- **Farben auswählen**

Wählen Sie maximal fünf Farben, die gut miteinander harmonisieren und einen sanften Übergang ermöglichen. Am besten eignen sich Farbtöne derselben Farbgruppe oder sanfte Kontraste.

- **Anordnung der Farben**

Die Farben können je nach gewünschtem Effekt horizontal, vertikal oder diagonal aufgetragen werden. Dafür wird die erste Farbe auf einer Seite großzügig aufgebracht, während die nächste Farbe daneben gesetzt wird, sodass sich die Bereiche leicht überlappen.

- **Sanfte Übergänge schaffen**

Während die Farben noch feucht sind, mit einem Schwamm oder einer trockenen Bürste vorsichtig über die Übergänge wischen, um die Töne ineinander zu verblenden. Alternativ kann ein Sprühnebel aus Wasser aufgetragen werden, um die Farben noch weicher verlaufen zu lassen.

- **Zweite Farbschicht für mehr Tiefe**

Nach dem Trocknen der ersten Schicht kann eine zweite, transparente Farbschicht in einer leicht abgewandelten Nuance aufgetragen werden. Dadurch wird der Verlauf noch harmonischer und wirkt natürlicher.

- **Farben gut vermischen**

Um einen fließenden, nahtlosen Effekt zu erzielen, sollten die Übergänge immer sanft verwischt werden, sodass keine harten Kanten sichtbar bleiben. Falls nötig, kann mit einem trockenen Pinsel nachgearbeitet werden, um die Farbübergänge noch weicher zu gestalten.



Dieses Bild wurde mit KI generiert und dient als Beispiel zur Veranschaulichung.

Schwierigkeitsgrad



Fresko-Kalkfarben

Die Fresko-Kalkfarben-Technik verleiht Wänden eine charakteristische, wolkenartige Look und sorgt für eine besondere, elegante Optik. Durch die spezielle Verarbeitung entsteht eine natürliche Oberfläche, die Räumen eine besondere Tiefe und Raffinesse verleiht.

- **Grundierung:** Beginnen Sie mit einer Grundierung in einem tiefen Blautönen, der als Basis für Ihren himmlischen Hintergrund dient. Tragen Sie zwei Schichten auf, wobei Sie zwischen den Schichten mit unterschiedlichen Blautönen spielen, um Tiefe und Dimension zu erzeugen. Für ein nahtloses Finish können Sie die Farben entweder sofort (nass in nass) oder nach einer Trocknungszeit von etwa 3 Stunden (Schicht auf Schicht) auftragen.
- **Nass in Nass:** Diese Technik erfordert schnelles Arbeiten, da die Farben ineinander verlaufen und weiche Übergänge erzeugen. Schicht auf Schicht: Diese Methode ermöglicht präzisere Farbaufträge und eine intensivere Farbwirkung.
- **Wolkenbildung:** Sobald die Grundierung getrocknet ist, beginnen Sie mit dem eigentlichen Wolkeneffekt. Mischen Sie weiße und rosa Kalkfarben, um etwa 5 verschiedene Nuancen zu erhalten. Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Mischungsverhältnissen, um subtile Farbvariationen zu erzielen.
- **Mustergestaltung:** Mit diesen Nuancen können Sie nun Ihre gewünschten Wolkenmuster gestalten. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und schaffen Sie ein einzigartiges Kunstwerk, das Ihre Persönlichkeit widerspiegelt.

Wichtige Hinweise:

Der Materialverbrauch kann höher sein als bei herkömmlichen Maltechniken. Besonders geeignet für einzelne Highlight-Wände, um einen Blickfang im Raum zu schaffen.



Dieses Bild wurde mit KI generiert und dient als Beispiel zur Veranschaulichung.

Schwierigkeitsgrad

